

Leitfaden für Lehrende: Thema Protest

Seite 1 von 3

Inhaltlicher Wegweiser und Hinweise zum Unter- richtseinsatz

Zahlreiche Proteste und Demonstrationen, die von der Bevölkerung der DDR ausgingen, führten im Herbst 1989 zum Zusammenbruch des SED-Regimes. Dabei beschränkten sich diese Ereignisse nicht nur, wie häufig angenommen, auf die Zeit unmittelbar vor dem Mauerfall. Diesem ging vielmehr eine stetig wachsende Protest- und Oppositionsbewegung in der DDR voraus. Das Material von <http://www.wir-waren-so-frei.de> zeigt, dass diese Demonstrationen keinesfalls nur in Ost-Berlin oder Leipzig stattfanden, sondern auch in zahlreichen anderen Städten und Ortschaften. Durch die Privataufnahmen beispielsweise aus Suhl, Plauen und Gera kann der landesweite Prozess in seiner Gesamtdimension besser verstanden und eingeordnet werden.

Links mit hilfreichen Informationen zum Thema:

http://www.bpb.de/themen/XK3YRW,o,o,Friedliche_Revolution.html

<http://www.hdg.de/lemo/html/DieDeutscheEinheit/WandellmOsten/wirSindDasVolk.html>

<http://www.hdg.de/lemo/html/DieDeutscheEinheit/WandellmOsten/oppositionUndMachtverlust.html>

Didaktisch-methodische Überlegungen

Sekundar I

In der ersten Arbeitsgruppe „Protest an allen Orten“ soll den Schülern und Schülerinnen deutlich gemacht werden, dass Protest in vielfältigen Formen auftreten kann und durch unterschiedliche Protagonisten getragen wird, entgegen der weitläufigen Vorstellung von spektakulären Aktionen mit einer oder mehreren „Heldenfiguren“. Dazu sollen in der Klasse oder als Hausaufgabe zahlreiche Bild- und Textquellen aus dem Internet-Archiv (u. a. Fotoalben mit begleitenden Erinnerungstexten aus der Rubrik „Erinnerungen“) gesichtet werden, die in ihrer Vielfältigkeit begreiflich machen können, wie 1989 eine „Friedliche Revolution“ zustande kam.

In der Arbeitsgruppe 2 „Protest in bewegten Bildern“ sollen die Schüler und Schülerinnen selbständig während oder außerhalb des Unterrichts Recherchen anstellen. Anhand der gesichteten filmischen Quellen sollen Eindrücke vertieft und anschließend im Klassenverband vorgestellt werden. Bei den Präsentationen im Klassenverband sollten Begriffe wie Protest, Demonstration, Aufstand u.a. möglichst kurz, verständlich und durch entsprechende aktuelle oder historische Beispiele ergänzt wiedergegeben werden.

Leitfaden für Lehrende: Thema Protest

Seite 2 von 3

Sekundar II

In der ersten Arbeitsgruppe „Protest an allen Orten“ sollen Umfang und Ausmaß der Demonstrationen und Proteste in der DDR durch Text- und Bildeindrücke vermittelt werden. Dazu werden in Eigenarbeit (in der Schule oder zu Hause am eigenen Computer) zahlreiche Bild- und Textquellen aus Fotoalben und der Rubrik „Erinnerungen“ gesichtet. Davon ausgehend werden Assoziationen zu Protesten in anderen Zusammenhängen (historische und gegenwärtige, nationale und internationale Kontexte) angeregt, die analytisch ergründet werden sollen.

In der Arbeitsgruppe 2 „Protest in bewegten Bildern“ werden zwei in Berlin aufgenommene Filmdokumente vom 7. Oktober 1989 auf ihre beabsichtigte Wirkung hin untersucht. Die Aufgaben eignen sich auch zur Eigenarbeit in der Schule oder zu Hause am eigenen Computer. Anschließend werden die Schüler und Schülerinnen aufgefordert, auf Basis ihrer Analyseergebnisse beispielhaft eigene Nachrichtenformate mit unterschiedlichen politischen Intentionen „neu“ zu schaffen. Diese fiktive Bearbeitung kann in schriftlicher oder in filmischer Form erfolgen.

Fakultative Themenerweiterung

Die Schüler jeder Altersstufe können ergänzend Fotos und Filme aus dem Bestand des Internet-Archivs www.wir-waren-so-frei.de sichten und in ihre Überlegungen einbeziehen. Eine zusätzliche Internetrecherche ist Teil der weiterführenden Überlegungen. Einige Links zu relevanten Internetseiten finden sich bereits in den Arbeitsblättern selbst.

Für die Sekundarstufe I und II können die Schüler in Eigenarbeit weitere Fotografien zum Thema „Protest“ mit Hilfe der Suchfunktion recherchieren, sichten und in ihre Überlegungen einbeziehen. Dabei kann auch der Bezug zu anderen Themenkomplexen von „Wir waren so frei ... im Unterricht“ hergestellt werden, zum Beispiel „Hoffnung“ oder „Grenze und Mauer“.

Auch lassen sich zahlreiche Bilder und Dokumente zu diesem Themenkomplex unter folgenden Rubriken finden:

Rubrik „Themen“:

- PROTESTÄUSSERUNGEN VOR DEM MAUERFALL
- PROTEST UND FLUCHT

Rubrik „Erinnerungen“:

- NEUES FORUM, SUHL, HERBST 1989
- PROTEST GEGEN DAS WAHLSYSTEM DER EINHEITSLISTE, LEIPZIG, 7. MAI 1989
- SIEBTE MASSENDEMONSTRATION IN PLAUEN, NOVEMBER 1989
- „RUNDER TISCH VON UNTEN“, DEMONSTRATION, OST-BERLIN, 4. NOVEMBER 1990

Leitfaden für Lehrende: Thema Protest

Seite 3 von 3

Zeitraumen

Die Unterrichtsmaterialien von „Wir waren so frei ... im Unterricht“ sind für den Schulunterricht konzipiert und sollen auch im schulischen Alltag anwendbar sein. Der zeitliche Rahmen, für den die Arbeitsgruppen gedacht sind, beläuft sich dabei auf mindestens eine Doppelstunde (90 Minuten). Die angeregte Präsentation der Arbeits- und Rechercheergebnisse sollte mit einer zusätzlichen Schulstunde (45 Minuten) veranschlagt werden.

Es lässt sich jedoch nicht jede Aufgabenstellung – gerade im kreativen und gestalterischen Bereich oder bei selbstständigen Recherchen – in einen engen zeitlichen Rahmen fassen. Daher fallen ausgewählte Aufgaben und Arbeitsgruppen nicht unter die oben genannten zeitlichen Richtwerte. Unter Berücksichtigung Ihrer eigenen Unterrichtserfahrungen empfehlen wir, Projekttag oder ähnliches zu nutzen, um mit Ihren Schülern und Schülerinnen die reiche Bilderwelt des Internet-Archivs www.wir-waren-so-frei.de zu entdecken.

Weiterführende Filmdokumente zum Thema

- „DIE MAUER MUSS WEG!“

Link zum Film: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/ObjectDetail/Show/object_id/6424

Kommentiertes Fotorama mit Bildern von 1989-1990 in Berlin

Dauer: 6 Minuten

- JUGENDOPPOSITION IN DER DDR

Link zum Film: http://mediathek.bpb.de/Geschichte/objekt_336.html;jsessionId=03246027669A07E5BFDD EA14C792CC9D

Im Mittelpunkt des Online-Angebotes stehen 24 Zeitzeugeninterviews zur Opposition in der DDR
Dauer jedes Interviews: ca. 2-3 Minuten